

gestrichen. Beim Waschen der Hufe ist der Zustand der Hufeisen, der Hufnägel und des Hufhorns zu beachten. Vorhandende Mängel sind abzuhalten.

8. Der Hufbeschlag kann unter Umständen den Pferden erhebliche Nachteile und Gefahren bringen. Zu starkes oder fehlerhaftes Beschneiden der Hufe, zu schwere oder schlecht verpaßte oder unzuweckmäßige Hufeisen und mangelhafte Nagelung sind die vom Schmied am häufigsten verschuldeten Beschlagsfehler. Der Besitzer schädigt durch den Beschlag seine Pferde sehr oft, wenn er die Beschlagserneuerungen zu lange (über 5—6 Wochen) hinausschiebt, und wenn er nicht stets für einen zweckentsprechenden Beschlag Sorge trägt. Im Winter ist das Vorhandensein und die Instandhaltung guter Abwehrvorrichtungen gegen Ausgleiten und Einballen von Schnee (Schraubstellen, Steckgriffe, Lanhufeisen, Huflederkit) unerlässlich.

9. Eine ruhige, verständige und liebevolle Behandlung entspricht am besten der Veranlagung des Pferdes. Selbst verdorbene und bössartig gewordene Tiere können durch ein solches Verhalten eher gebessert werden als durch harte Strafen. Namentlich junge Pferde sind ruhig und liebevoll zu behandeln. Denn die scheinbaren Ungezogenheiten solcher Tiere werden sehr oft nur dadurch veranlaßt, daß die Tiere von ihnen unbekanntem Gegenständen oder bei ungewohnten Handlungen (z. B. beim Beschlagen u. s. w.) aus Unkenntnis ängstlich und furchtsam sind. Durch Zureden u. Beruhigung läßt sich mehr erreichen, als durch Anwendung von Gewalt und von Zwangsmitteln.

10. Beim Anschirren, Satteln, Aufzäumen, Putzen und Beschlagen ist alles zu vermeiden, was den Tieren Schmerzen bereitet oder wodurch sie beunruhigt werden. Schlecht verpaßte Geschirre, Sättel und Zäumungen bedingen schmerzhaft Zustände und werden Veranlassungen zu Ungehorsam und Widerspenstigkeit. Im Winter sind im Freien aufbewahrte Zäumungen und Gebisse mittels Durchziehen durch warmes Wasser anzuwärmen, da das Einlegen der kalten Gebisse Schmerzen verursacht.

Einkblick in die Finanzen des Erntemaschinentrusts.

Die „International Harvester Co.“ hat sich schließlich dem Verlangen der zwischenstaatlichen Handelskommission der Ver. Staaten gefügt und zum erstenmale einen detaillierten Finanzbericht seit dem Bestehen dieses Trusts veröffentlicht. Darnach betragen die Netto-Profit für das Jahr 1907 nach Zahlung aller Löhne, Reparaturen u. dergl. 8,080,457 Dollars. Der Ueberschuß an unverteilteten Profiten belief sich auf 12,006,307 Dollars. Diese Summe hat sich während der letzten fünf Jahre aus den Geschäfts-Ueberschüssen zusammen geläppert, nachdem die Dividenden und Gehälter bezahlt und mehr als sieben Millionen Dollars, die durch zu hohe Abschätzung des Eigentums im Jahre 1902 bei der Organisation und Erwerbung von neuen Erfindungen ab-

gestrichen worden waren. Das Eigentum der Gesellschaft war auf 67,076,000 Dollars bewertet und wurde vor sechs Jahren mit 60 Millionen neu kapitalisiert. Die Brutto-Einnahmen des Trusts bezifferten sich im letzten Jahre auf 11,228,000 Dollars, die Netto-Einnahmen auf 8,080,000 Dollars. An Dividenden wurden 4,200,000 Dollars gezahlt. Der Trust hat 40,000,000 Dollars an Farmer und Händler für seine landwirtschaftlichen Maschinen vorgestreckt und zwar in allen Teilen der Erde, „um die landwirtschaftlichen Interessen zu fördern,“ jedenfalls aber auch, um die Interessen und die Geschäfte des Trusts zu fördern. Bei den gewaltigen Geschäften des Trusts muß natürlich ein großer Vorrat an Material und fertigen Fabrikaten bereit gehalten werden, deren Wert am 31. Dez. 1907 auf 50,000,000 Dollars geschätzt war. Abgesehen von Nordamerika waren die Hauptabsatz-Gebiete für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte England, Mitteleuropa, Rußland, Südamerika, Afrika u. Australien.

Der Trust hat Anlagen zur Herstellung seiner Maschinen nicht nur in den Ver. Staaten, sondern auch in Canada und Schweden, in denen in 1907 für 24½ Millionen Dollars Maschinen verkauft wurden. Wie der Stahltrust, will auch der „Harvester Trust“ seine Angestellten und Arbeiter veranlassen, Vorzugs-Aktien der Gesellschaft zu erwerben und sie an den Dividenden-Profiten von sieben Prozent teilnehmen lassen. Auch ist ein Versicherungsplan für Arbeiter in Aussicht gestellt. W.

??

Haben Sie ein Haus zu verkaufen?

Haben Sie Land zu verkaufen?

Haben Sie Pferde zu verkaufen?

Haben Sie Vieh zu verkaufen?

Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?

Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?

Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugekauft?

Eine kleine Anzeige im „Sankt Peters Bote“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen

!!

Vor fünf Jahren

war die heutige herrliche St. Peters Kolonie noch eine Wildnis. Wir haben jedoch damals schon mit richtigem Blick vorausgesehen, was aus derselben werden würde und haben uns einen großen Complex

des allerbesten Landes

in derselben gesichert, welches wir jetzt den deutschen Katholiken zum Verkauf offerieren : : : :

Kirchen und Pfarrschulen

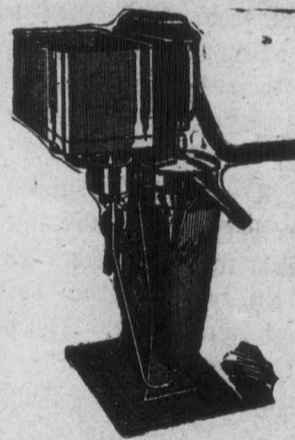
befinden sich überall im westlichen Teile der Kolonie, wo unsere Ländereien liegen. Der Ackerboden ist unübertroffen. Wir können getrost behaupten, daß unsere Ländereien vor keinem Teile des canadischen Westens übertroffen werden.

Um nähere Auskunft, Karten, Circulare u. s. w., wende man sich an unsern Stellvertreter, Herrn F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder direkt an unsere Hauptoffice in St. Cloud, Minn.

German American Land Co. Ltd.

St. Germain Str.

ST. CLOUD, Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannaht, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend-

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser,

jene Geschäftsleute und

Firmen bei ihren Aufträgen

und Einkäufen in erster

Linie zu berücksichtigen, die

in diesem Blatt anzeigen.